

Gewaltprävention mit Liegestützen

Lehrer und Kampfsportler Ralf Ide unterrichtete Nortorfer Realschüler im „Weg der geistigen Kraft“

Nortorf – 22 Schüler sitzen in ihrem Klassenraum im Kreis. Einer von ihnen steht auf und macht in der Mitte Liegestütze: „Eins, zwei, drei...“ Ralf Ide sitzt zwischen den Jugendlichen und zählt mit. Der Lehrer und Kampfsportler ist an diesem Tag zum dritten Mal in die Nortorfer Realschule gekommen: Auf dem Lehrplan steht Prävention gegen Gewalt.

Realschule, hat vor drei Jahren das Gremium ins Leben gerufen, an dem sich Politiker, Polizei und Fachleute aus der Jugendbetreuung beteiligen. Der Arbeitskreis habe das Präventionsprojekt finanziert – wie auch schon die Ausbildung der Konfliktlotsen an der Schule.

Schlüter sieht in dieser Unterstützung auch eine Fortbildung für die Lehrkräfte. Die Politik in Nortorf unterstütze das Gremium „sehr ordent-

lich“, sagt er. Für die Zukunft wünscht sich Schlüter unter anderem eine engere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen sowie eine tägliche Sportstunde für Schüler. „Eigentlich gehört das, was wir hier machen, ja zu den pädagogischen Aufgaben des Landes“, zeigt Schlüter auf die Verantwortung der Kieler Landesregierung. Aber einfach zu warten, sei nicht sein Ding: „Es muss jetzt etwas passieren.“

Inzwischen haben die Neuntklässler intensiv mit Ralf Ide an ihrem Tagesprogramm weiter gearbeitet. Der Jugendliche, der nach seinen Liegestützen erschöpft zu Boden sinkt, bekommt Applaus von seinem Lehrer. „Weißt Du, weshalb Du das richtig gut gemacht hast?“, will Ralf Ide wissen. Als der Junge den Kopf schüttelt, erhält er zur Antwort: „Weil Du Dich richtig angestrengt und eingesetzt hast.“

Von Klaas Hartmann

Zum Konzept von Ide gehören also wichtige Begriffe Vertrauen und Selbstvertrauen. „Ich arbeite gegen alle Formen von Gewalt“, sagt Ide. Denn unter Jugendlichen gehe es nicht nur um schwingende Fäuste. „Je intelligenter die Schüler, desto gemeiner sind zum Beispiel die Formen des Mobbings“, sagt er. 1992 hat Ralf Ide eine besondere Art der Selbstverteidigung gelernt: das Ki-do, den „Weg der geistigen Kraft“. Damit könne er Schüler zum Beispiel vor Mobbing wappnen, aber auch die Klassengemeinschaft fördern.

Klassenlehrerin Sunna Ollenstaedt sieht in dem Unterricht ganz praktischen Nutzen: „Es geht letztlich darum, auch im Alltag angemessen zu reagieren. Im Februar gehen die Schüler in die Betriebspraktika. Auch dort müssen sie sich vernünftig behaupten.“ Kirsten Salau, ebenfalls lange Lehrerin an der Realschule und stellvertretende Schulleiterin, zeigt sich von der Präventionsarbeit überzeugt. Allerdings verweist sie darauf, dass es sich nicht allein um ein Problem der Schule handelt. Wenn es um Gewalt gehe, sei die gesamte Gesellschaft gefordert. Großes Lob zollt sie dabei auch Dieter Schlüter und seinem Arbeitskreis gegen Drogen und Gewalt. Schlüter, ehemaliger Lehrer an der



Ralf Ide und Schüler des neunten Jahrgangs der Realschule Nortorf bei einer Unterrichtseinheit über Vertrauen und Selbstvertrauen. Dazu gehören auch Liegestütze. Foto Hartmann